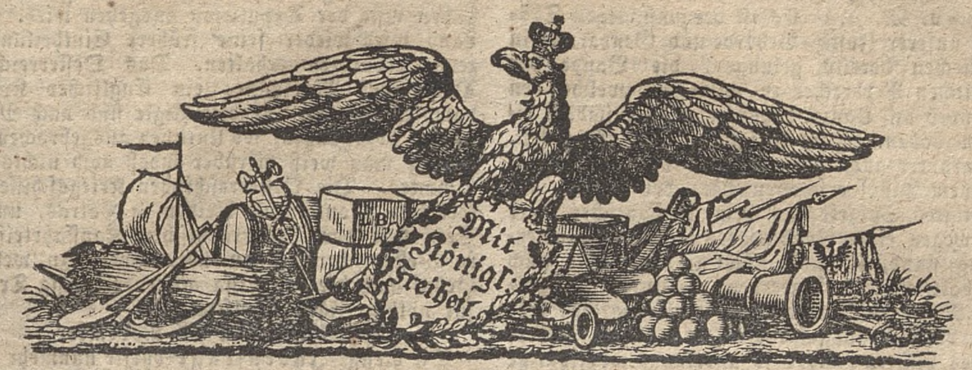
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 145. Montag, den 4. Dezember 1843.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Einzahlung der 2ten Rate von 20 % auf die neueren Zeichnungen zu Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien soll nach den im Zeichnungs-Formular (F.) enthaltenen Bestimmungen, bei Vermeidung der im Statut angedrohten Folgen verzögerter Zahlung, zum 31sten Dezember d. J. hier erfolgen.

Indem die Annahme dieser Einschüsse demgemäß bis zum 31sten d. M. hier auf unserer Hauptkasse geschieht, haben wir zugleich zur Erleichterung für auswärtige Aktionairs den 3ten, 4ten und 5ten Januar k. J. bestimmt, an welchen Tagen Vormittags 9—12 Uhr auf unserem Bahnhofe in Berlin die Zahlungen gleichfalls geleistet werden können.

Die Quittirung über diese Raten-Einschüsse erfolgt, wie bei der ersten, auf der Rückseite des Unterzeichnungs-Formulars durch unseren Rendanten Dietrich; die Quittung desselben über etwaige Vollzahlungen wird, in Gemäßheit unseres Publicandi vom 14ten September c., noch durch drei unserer Mitglieder anerkannt.

Die Zinsen von den ersten Raten-Einschüssen und etwa bereits geleisteten Vollzahlungen können bei diesen Zahlungen nicht in Anrechnung gebracht werden; wegen des Termins zur Auszahlung derselben bleibt vielmehr eine nähere Bekanntmachung noch vorbehalten.

Wir machen schließlich in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 17 der Statuten bekannt, daß die Einlösung des Zins- und Dividendenscheins No. 1 von den alten Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien Littr. A. und B. mit 4 % gleichfalls in den obigen Terminen hier und in Berlin erfolgen wird.

Stettin, den 1sten Dezember 1843.

Das Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Zenke. Witte. Kutscher.

Berlin, vom 30. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem evangelischen Pfarrer Schreiner in Wischwill, Regierungs-Bezirk Gumbinnen, und dem Kanal-Inspektor Veltmann zu Münster den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Gerichts- und Polizei-Schulzen Otto zu Groß-Walditz, im Kreise Löwenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Schäferknecht Kiefel aus Groß-Wandritz die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; den Intendantur-Assessor von Kempski bei der Intendantur des 6ten Armee-Corps zum Militair-Intendantur-Rath zu ernennen; und dem Montirungs-Depot-Rendanten, Premier-Lieutenant a. D. Rehbach zu Graudenz, den Charakter als Kriegsrath zu verleihen.

Berlin, vom 1. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hauptmann Camesasca, Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Hessen und bei Rhein, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Maria Alexandrowna von Rußland sind von St. Petersburg hier eingetroffen.

Berlin, vom 2. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königlich Dänischen General-Post-Direktor, Grafen Danneskiold-Samsöe, den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit dem Stern zu verleihen; den Gutsbesitzer Wilhelm Jacob Ritz auf Lichtenow und Breitenwerder bei Friedeberg i. d. N., unter Beilegung des Namens von Ritz-Lichtenow, in den Adelstand zu er-

heben; und dem Kreis-Physikus Dr. Wunsch zu Glogau den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Koblenz, vom 27. November.

(Rh.- u. M.-Z.) Es ist der umsichtigen Thätigkeit unserer Justiz-Behörde und Gendarmen in Altenkirchen bereits gelungen, die Bande der schändlichen Verbrecher zu entdecken, welche den Raubmord an Daniel Schumacher zu Rimbach begangen haben. Fünf derselben sitzen schon fest, und darunter auch der, welcher den Beraubten mit einem Pistol erschossen hat; der sechste, ein berüchtigtes Subjekt aus dem Nassauischen, das schon wegen eines Raubmordes in Wied in Untersuchung stand, ist noch flüchtig, wird aber auch wohl bald eingebracht werden. — Unsere Nassauischen Nachbaren haben schon vielseitig den lebhaften Wunsch ausgesprochen, das für die Sicherheit des platten Landes so anerkannt wohlthätige Institut unserer militairisch organisirten Polizei-Gendarmerie, welche durch stetes Beobachten alles verdächtigen Gesindels eben so den Verbrechen vorbeugt als die begangenen schnell und gewandt verfolgt, auch dort eingeführt zu sehen. Denn offenbar ist nur durch so geregelte, polizeiliche Thätigkeit, wie solche von unseren ausschließlich dafür vorhandenen Gendarmen geübt wird, zu erlangen, daß man Gegenden von Diebes- und Raubgesindel frei halten könne, welche auf gebirgigem, waldigem Terrain obenein viele zerstreute Höfe und einzelne Häuser haben, wie z. B. der von Gränzen durchzogene Westerwald.

Wien, vom 20. November.

(H. N. Z.) Durch den Baron Neumann, Oesterreichischen, und Herrn T. Murphy, Mexikanischen Gesandten am Hofe von Großbritannien, als Bevollmächtigte der beiderseitigen Regierungen, ist ein Schiffahrts- und Handels-Vertrag zwischen dem Kaiser von Oesterreich und der Republik Mexico zu London abgeschlossen und am 8ten August 1843 ratificirt worden, welcher vor einigen Tagen aus der Staatskanzlei den Provinzial-Regierungen zugesendet wurde.

Triest, vom 20. November.

(A. Z.) Die heute mit dem Dampfboote erhaltenen Berichte aus Griechenland reichen bis zum 13ten d. M. Die bereits größtentheils in Athen eingetroffenen Deputirten haben Sr. Maj. in einer Audienz die Versicherung gegeben, sich ganz dem Wohl des Throns und des Staats weihen zu wollen. Die Eröffnung der Sitzungen ward auf den 20sten festgesetzt. Eine provisorische Commission, bestehend aus den Herren Tricupis, Papalexopulos und Gionis, wurde ernannt, um die Deputirten zu bewillkommen. Die Minister arbeiten fortwährend und oft bis Mitternacht im Rathe. Der Entwurf der Verfassungs-Urkunde ist fertig und dem König zur Durchsicht vorgelegt worden. Die Frage in Betreff der Kammern soll entschieden sein, sie sollen aus dem Rath der Deputirten und einem Senat bestehen, dessen Wahl von dem König nach einer ihm vorzulegenden dreifachen Liste der Deputirten ausgehen wird. Das Land wird wieder seine frühere Eintheilung in zehn Provinzen erhalten. Das Oesterreichische Dampfboot Marianne, ein Englischer Kriegsdampfer und die Corvette Aigle sind nach Missolunghi abgegangen, wo Unruhen ausgebrochen sein sollen; man weiß hierüber indeß noch nichts Bestimmtes. Die Oesterreichischen Kriegsschiffe Veloce und Montecuculi bleiben in Patras, um die Sicherheit der Oesterreichischen Kauffahrteischiffe in Westgriechenland zu überwachen, zu welchem Behuf auch die vor Lissa ankernde Brigg Tritone für nöthige Fälle segelfertig ist.

Frankfurt, vom 28. November.

Die hiesige Judenfrage dürfte nunmehr bald, theilweise wenigstens, in eine neue Phase treten. Zwei eifrige Thalmudisten der hiesigen Gemeinde haben auswärtige Rabbinats-Gutachten „über die Beschneidung" requirirt, deren sechszehn eingelaufen sind, die durch den hiesigen Rabbiner an den Senat zur Unterstützung seiner bei demselben in dem Betreff eingereichten Vorstellung gelangten. In der Zwischenzeit ist auch der Commissair für die jüdischen Gemeinde-Angelegenheiten, Schöff Dr. Souchay, von seiner Mission nach Berlin zurückgekommen; und somit dürfte der Vorstand eben dieser Gemeinde jetzt in Kurzem veranlaßt werden, seinen zutrittlichen Bericht über die mehr beregte Angelegenheit an den Senat zu erstatten. Eine Brochüre, die mit Beziehung darauf in einer hiesigen Officin ganz kürzlich erschien, untersucht den Gegenstand in dogmatischer und historischer Hinsicht und gelangt zu dem Climax, „daß, so gewagt es auch von dem Einzelnen sein mag, die Beschneidung, die in den Augen des unwissenden Volkes wenigstens größtentheils als ein unabläßiges Symbol des Judenthums gilt, bei seinem Kinde zu unterlassen, er doch deßhalb mit keiner Strafe zu belegen, auch dem Knaben, ist er herangewachsen, keine in das bürgerliche Leben eingreifende Nachtheile daraus entstehen können. Dagegen aber ist es einer israelitischen Gesammtheit, mit einer berufenen und befugten Behörde an der Spitze, gesetzmäßig gestattet, die Beschneidung, als nur für die Zeit bis zur Constituirung des israelitischen Volks für die Besitznahme von Canaan den Erzvätern gegeben, für sich aufzuheben und eine andere zeitgemäßere, ihrer Denkweise entsprechendere, jedoch aus dem jüdischen Leben hervorgegangene Ceremonie dafür einzusetzen.

Zürich, vom 23. November.

(N. Z. Ztg.) Heute wurde vor dem hohen Obergerichte der Weitlingsche Proceß ver-

handelt. Bekanntlich hatte das Criminalgericht unterm 16. September in der Sache des Communisten Weitling das Urtheil gefällt, daß Weitling wegen Uebertretung des Gesetzes über den Aufenthalt politischer Flüchtlinge und anderer Landesfremden zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe, zu lebenslänglicher Verweisung aus der Eidgenossenschaft und Tragung der Kosten verurtheilt, und die Beschlagnahme seiner Schriften gutgeheißen sei. Gegen dieses Urtheil hatte sowohl der Staatsanwalt, dessen Antrag hinsichtlich der Erwägungen und des Strafmaßes bedeutend schärfer lautete, wie auch Weitling selbst, der auf seine Freisprechung angetragen hatte, die Appellation ergriffen. Der Staatsanwalt insistirte von neuem auf die in seiner Anklage vor dem Criminalgericht vorgebrachten Anklagepunkte, nämlich daß Weitling in seiner Schrift „Garantieen der Harmonie und Freiheit“ eine Lehre predige, die die Legitimität des Privatvermögens leugne und ausgeführt die Rechte des Eigenthums verletzen müßte. Daß aber Weitling an eine Umgestaltung der socialen Verhältnisse nicht auf dem Wege der Ueberzeugung, sondern der Gewalt denke, das suchte der Ankläger aus der angeführten Schrift und der bei den Akten befindlichen Correspondenz zu beweisen. Wie also von neuem auf entfernten Versuch zum Aufruhr, zu Erpressung, zu Raub u. s. w. geschlossen wurde, so kehrte auch die Klage auf Religionsstörung zweiten Grades wieder, die aus einzelnen Stellen des „Evangeliums der armen Sünder“ gefolgert wurde. Seinen ursprünglichen Antrag modificirte endlich der öffentliche Ankläger in so weit, daß er die lebenslängliche Verbannung als unstatthaft in eine fünfjährige umwandeln wollte. Die Anklage war schwach, voller Zugeständnisse und auf eine gewundene Auslegung der Gesetze und mangelhafte Beweisführung aus den Akten gegründet. Der Vertheiger des Angeklagten, Fürsprech Rüttimann, behandelte den Fall streng juristisch, ohne Sympathie für die Individualität des Klienten, aber als gründlicher Kenner einer rationellen Rechtspflege. Von diesem Standpunkte betrachtet, mußte die Vertheidigung ihm erwünscht, der Rechtsfall höchst interessant sein. Er erst machte uns mit den Akten, ihrem Inhalte und der etwas summarischen Art ihrer Erhebung und Anwendung bekannt. Gewandt, und weil überzeugend, wohl auch überzeugt, zeigte er, daß weder die Aktenstücke, noch die Gesetze den Fall zum Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen zu machen geeignet seien, ließ aber deutlich seine Ansicht durchblicken, daß man es hier mit einer anderweit verwerflichen Richtung zu thun habe. Wenigstens das, was Weitling in Zürich gethan, constituire kein Verbrechen, denn nicht einmal die Existenz geheimer communistischer Gesellschaften sei aus den Akten zu erweisen; für seine Antecedentien anderwärts stehe den Zürcherischen Gerichten kein Urtheil zu. Rüttimann wollte schließlich den ausgestandenen fast sechsmonatlichen Untersuchungsverhaft eventuell an Strafes Statt angesehen wissen. Weitling selbst glaubte der gewandten Vertheidigung noch seine eigenen Worte hinzufügen zu müssen. Er that es mit einem Wortüberfluß, daß eigene Erschöpfung und die Mahnung des Präsidenten ihn wiederholt unterbrachen. Wenn seine Persönlichkeit in der Rechtsfrage für etwas gilt, so hat er sich durch seine Rede mehr geschadet, als genützt. Die Verhandlung dauerte mehrere Stunden; das Publikum war ziemlich zahlreich. — Der Spruch des Gerichts ist noch nicht veröffentlicht.

Kopenhagen, vom 21. November.

Ein Kaiserl. Ruff. Transportschiff, das seit einiger Zeit auf unserer Rhede gelegen, und sich mit Bedürfnissen mancher Art von hier aus versehen hat, ist gestern durch den Sund nach der Nordsee passirt. — In Odense lief man am 18ten schon Schlittschuh.

Paris, vom 25. November.

Die Neapolitanische Prinzessin, um deren Hand der Herzog von Aumale anhält, heißt Therese Christine Marie, und ist 21 Jahre alt. Die Verbindung war der Hauptzweck seiner Reise nach Italien.

Gestern Abend verbreiteten sich Gerüchte von einer gefährlichen Erkrankung und selbst von dem Tode des Papstes Gregor XVI. (?)

Nach Toulon ist der Befehl abgeschickt worden, mehrere Schiffe zur Verstärkung der Levante-Flotte abzusenden. In diesem Augenblicke befinden sich zu Toulon auch mehrere Truppen-Abtheilungen, welche nach Algerien geschickt werden sollen.

Dem National zufolge, würde Paris, nach Vollendung der Forts, folgendermaßen militairisch bewacht sein: 1) Von 10,000 Mann in den Kasernen zu Rambouillet, Meaux, Melun und Fontainebleau, welche in 10 Stunden in Paris eintreffen können. 2) Von 15,000 Mann in Versailles, St. Cloud und Vincennes. 3) Von 20,000 Mann in den 20 Forts. 4) Von 16,000 Mann in den 8 befestigten Kasernen an der Ringmauer. 5) Von 45,000 Mann in den 52 Kasernen der Hauptstadt. Dies macht eine Gesammtzahl von 106,000 Mann.

Aus Marseille ist in einer telegraphischen Depesche folgender aus Algier vom 22sten d. M. datirter Bericht des dortigen General-Gouverneurs an den Kriegs-Minister hier eingegangen: „Am 11ten d. M. hat der General Tempoure bei Malah, 40 Lieues südwestlich von Maskara, das Lager des Kalifa Sidi-Embarack-Ben-Allah erreicht, der im Begriff war, südwestlich von Tlemezen zu Abd-el-Kader zu stoßen. Seine Streitkräfte, bestehend aus allen Ueberresten der ver-

schiedenen Bataillone Infanterie und einem Theil der Kavallerie des Emirs, sind fast ganz aufgerieben worden; 400 Mann blieben todt auf dem Platz, und 300 wurden gefangen genommen. Der Kalifa Sidi-Embarack ist im Gefecht umgekommen; man hat seine Waffen nebst drei Fahnen nach Algier gebracht."

(Gal. Mess.) Vor den Assisen zu Vienne ist dieser Tage ein Prozeß verhandelt worden, der ein neues Beispiel von der grausamen Willkühr und bösartigen Gesinnung giebt, die sich so oft unter der Maske der Frömmigkeit verbirgt. Es hatte sich ein junges Frauenzimmer, Namens Genoveva Billy, die ein tadelhaftes Leben geführt hatte, zur Besserung gewandt, und wollte ihre Buße in dem Nonnenkloster au bon Pasteur zu Poitiers üben, weil dieses Kloster vorzugsweise den Zweck hat, verirrte junge Frauen auf den Weg der Tugend zurückzubringen. Doch die geistig und leiblich Hülfe und Trost Suchende wurde so hart von den Nonnen behandelt, daß sie nach Verlauf einer Woche entlassen sein wollte. Dies verweigerte man ihr. Sie wiederholte die Bitte nach der zweiten Woche; abermalige Verweigerung. Sie wurde überdies wegen dieses zweiten Antrags sehr streng bestraft. In der dritten Woche ereignete sich eine ähnliche Scene. Man stieß sie hierauf in einen dumpfen, finstren Kerker, schnitt ihr das Haar kahl ab und ließ sie in diesem Gefängniß. Da sie aber laut wehklagte und nach zwei Tagen erkrankte, gingen die Nonnen zu ihr hinab, zogen ihr die Kleider aus und schlugen und stießen sie aufs grausamste. Sie sank endlich in Ohnmacht und so ließ man sie liegen; drittehalb Tage blieb sie baarhaupt und baarfuß auf dem Stroh im Keller, fast ganz bewußtlos, liegen. Als sie erwachte, wurde sie aus dem Kloster verstoßen. Eine mitleidige Frau nahm die Unglückliche auf und brachte sie in ein Lazareth. Es wurde eine Klage eingeleitet, Alle Angeschuldigten läugnen schlechtweg die Thatsachen, doch haben einige Zeugen wenigstens so viel Licht darüber verbreitet, daß man eine der Nonnen zu 3 Monat Gefängniß verurtheilen konnte, wenn auch die andern von der Jury freigesprochen werden mußten. Das Volk aber sprach sie nicht frei, denn auf dem Wege vom Gericht nach Hause wurden sie von dem erbitterten Haufen umringt und konnten nur mit Mühe unverletzt wieder in ihr Kloster zurückkehren.

Palermo, vom 10. November.

Ein heftiges Ungewitter, verbunden mit ganz unerwartetem Windstoß aus Südwest, hat sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Das Wehklagen der Menge, Weiber und Kinder, welche heut in den Kirchen im Staub hingeworfen die Gottheit um Hülfe und Trost anflehen, läßt großes Unglück befürchten; einige 30 Familienväter von den gestern ausgelaufenen Fischern, sind noch nicht wieder zurückgekehrt. — Der Herzog von Aumale ist noch in Neapel, wo sich die Festlichkeiten zu seiner Ehre drängen. Der Prinz soll auch nach Sicilien herüberkommen. Bekanntlich besitzt Ludwig Philipp in Palermo noch den Palast, worin einige seiner Kinder geboren wurden.

London, vom 24. November.

Der Gerichtshof der Queens-Bench in Dublin hat vorgestern seine Entscheidung über die Gültigkeit des Antrages der angeklagten Repealer auf Cassation der Anklage-Acte abgegeben. Der Antrag ist einstimmig verworfen worden, und die Angeklagten, welche einen ferneren Aufschub von 4 Tagen für die Abgabe ihrer Erklärung verlangten, mußten sogleich plaidiren. Sie plaidirten "Nicht schuldig", und die Untersuchung wird demnach in den vom Gerichtshofe noch festzustellenden Sitzungen ihren unmittelbaren Anfang nehmen.

Die berühmte Sängerin Klara Novello hat sich hier mit einem Grafen Gigliucci aus Fermo im Kirchenstaate vermählt und wird ihre Sängerlaufbahn nunmehr aufgeben. Ihre Stelle an der Londoner Oper wird ihre Schwester Sabilla einnehmen.

Nach Berichten aus Newyork vom 3. d. hatte Herr Clay die meisten Aussichten zur Präsidentschaft, Herr Webster zur Vice-Präsidentschaft. In Ohio sollte ein Meeting zu Gunsten des Generals Caß gehalten werden. Die Amerikanische Regierung wollte ihre Linienschiffe aus dem Mittelmeere abberufen und sie durch vier Fregatten ersetzen. Man hatte eine neue Dampf-Fregatte ausgerüstet. Gerühmt wird der blühende Zustand der Fabriken in Pennsylvanien, New-Jersey und New-England, dagegen hat die Schattenseite der Vereinigten Staaten, die Rohheit der dortigen Sitten nämlich, wieder zu beklagenswerthen Excessen Veranlassung gegeben. — In Louisville ist der Schwager des Herausgebers des dortigen Tagesblatts auf der Straße von dem Sohne des Richters Oldham aus der Grafschaft Jefferson ermordet worden. Auch ein Sheriff in Missouri ward neulich ermordet und der Sohn eines angesehenen Kaufmanns in Newyork, Fassit, ist angeklagt, einen Professor am Yale College in New-Haven erdolcht zu haben. Wahrscheinlich werden in Folge dieser tragischen Begebenheiten die Studenten das Tragen der Dolche aufgeben müssen. — Man hat am Oberen See eine solide Masse gediegenes Kupfer, 6000 Pfd. schwer, gefunden, die nach dem National-Institut in Washington abgegangen ist.

St. Petersburg, vom 23. November.

Am 19ten d. blieb das Eis auf der Newa stehen und am 21sten Morgens wurde die Verbindung durch eine Fußbrücke hergestellt.

Athen, vom 13. November.

(A. A. Z.) Die Eröffnung der National-Versammlung ist auf den 28. d. verschoben worden, angeblich weil keine hinlängliche Anzahl von Deputirten in Athen eingetroffen sei. Die Zahl der Volks-Repräsentanten ist 220, zur Fassung gültiger Beschlüsse ist die Anwesenheit von zwei Dritteln dieser Zahl erforderlich. Da nun bereits seit der Ankunft der Repräsentanten der Inseln die erforderliche Zahl vorhanden ist, so müssen andere Ursachen jene Prorogation veranlaßt haben. — Die in Missolunghi ausgebrochenen unbedeutenden Ruhestörungen sind bereits beigelegt.

Konstantinopel, vom 8. November.

(A. A. Z.) Seit einigen Tagen macht in Pera die Verhaftung eines jungen Preußen, welcher vor wenigen Monaten mit einem Russischen Paß von Odessa gekommen war, viel zu reden. Er gab sich für einen Bergmann aus, nach Gestalt und Benehmen schien er von guter Familie. Der Preußische Consul in Odessa hatte der hiesigen Gesandschaft angezeigt, daß dieser junge Mann in Rußland einige leichtsinnige Streiche begangen habe. Da er überdies sich nicht auszuweisen vermochte, daß er von der Landwehrverpflichtung befreit sei, so glaubte die Königl. Preußische Gesandtschaft ihn verhaften und nach seiner Heimath transportiren lassen zu müssen. Als das nach Galatz absegelnde Dampfschiff nach Therapia vorüberfuhr, stürzte sich der Gefangene vom Verdeck ins Meer, schwamm glücklich an das Ufer, kehrte nach Konstantinopel zurück und verbarg sich in der Vorstadt Galata. Einige Tage gelang es ihm, den Nachforschungen der Türkischen Gendarmen zu entgehen; endlich ward er in Galata ergriffen und in Ketten nach dem Türkischen Verbrechergefängniß in Topchana gebracht, wo er in diesem Augenblick noch sitzt. Die Gesandtschaften aller übrigen Großmächte haben ein Lokal für ihre Arrestanten; die Kosten eines solchen sind ganz unbedeutend. Mehr als einmal ist hier der Fall vorgekommen, daß Männer von Stand und Bildung, die unter Preußischem Schutz standen, um bedeutender polizeilicher Vergehungen willen oder auf Reclamationen von auswärts festgenommen werden mußten. War es wohl gethan, solche Männer unter Türkische Mörder und Diebe zu stecken? Es sind mir von glaubwürdigen Männern schauderhafte Dinge über das Gefängniß in Topchana mitgetheilt worden. Europäische Arrestanten, besonders junge bartlose Individuen, sind dort den brutalen obscönen Angriffen türkischer Verbrecher preisgegeben, denen es immer eine Lust gewährt, Christen zu entehren. Aelteren Männern wird wenigstens Hohn, Schimpf und selbst Mißhandlung reichlich zu Theil. Unter solchen Umständen war es nicht zu verwundern, wenn einmal der Fall vorgekommen, daß ein Mann von Ehre, der auf Befehl der Preußischen Gesandtschaft verhaftet werden sollte, sich lieber entschloß, bis auf den Tod sich zu vertheidigen, als unter Türkische Verbrecher sich einkerkern zu lassen. Der Uebelstand, dessen Beseitigung von der Regierung Preußens, die auf Fortschritt und Verbesserung stets eifrig Bedacht nimmt, mit Vertrauen zu hoffen, wird um so fühlbarer, als die Zahl der Deutschen hier mit jedem Jahr bedeutend zunimmt, und alle Individuen, welche Unterthanen irgend eines zum Zollverein gehörenden Staates sind, unter Preußischem Schutz stehen.

Vermischte Nachrichten

Stettin, 28. November. (B.-N. d. O.) Am 25. d. M. fand die erste General-Versammlung der hier auf Aktien gebildeten Wallfischfang-Gesellschaft statt. Dieselbe hat beschlossen, ihr Kapital bis 200,000 Thlr. auszudehnen und drei Schiffe für den Wallfischfang in der Südsee auszurüsten, vorausgesetzt, daß die vom Staate erbetenen Bewilligungen gewährt werden. Inzwischen ist ein großer Theil der Aktien bereits gezeichnet und das erste Schiff, die unlängst erwähnte „Borussia," auch schon ausgerüstet und dem Abgange nahe. Es haben sich viele Freiwillige, zum Theil junge Leute aus den höher gebildeten Klassen, gemeldet, um die Expedition auf der „Borussia" mitzumachen, doch hat man, um sich nicht mit Mannschaft zu überladen, nur einige derselben für diesmal berücksichtigen können. Was das Schiff vor Allem bedarf, ist eingeübte, mit solchen Seefahrten vertraute Mannschaft, die man hier nur für einen Theil erlangen konnte, daher dasselbe Nord-Amerika anlaufen wird, um sich dort vollständig zu rekrutiren. Die „Borussia" nimmt Manches von vaterländischen Industrie-Produkten mit, um einen Handel damit auf den Inseln der Südsee zu treiben.

Berlin, 30. November. Gestern, am Jahrestage der Vermählung unseres hohen Herrscherpaares, gab der Geheime Staats-Minister Graf zu Stollberg einen glänzenden Ball, welchen Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, die Prinzen Karl und Adalbert von Preußen und der Prinz August von Württemberg, so wie Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz, mit Ihrer Allerhöchsten und Höchsten Gegenwart beehrten. Ihre Majestät die Königin, Allerhöchstwelche ebenfalls bei dem Feste hatten erscheinen wollen, waren daran durch Unwohlsein verhindert, doch sind Ihre Majestät gegenwärtig fast gänzlich wiederhergestellt. In der eben so zahlreichen als glänzenden Gesellschaft bemerkte man unter Anderem auch den Erbprinzen von Monaco. Gegen eilf Uhr, während im Ballsaal selbst getanzt wurde,

verbreitete sich von einem der hintern Räume in die zunächst liegenden Zimmer ein heftiger Rauch. Es ergab sich, daß eine der dortigen, leicht entzündbaren Draperien in Brand gerathen war. Das Feuer nahm zwar in den ersten Augenblikken rasch überhand, allein es gelang doch sehr bald, desselben völlig Herr zu werden. Se. Maj. der König, Allerhöchstwelche sich gerade hatten zurückziehen wollen, um den kurz zuvor in Berlin angekommenen Großfürsten Thronfolger von Rußland zu begrüßen, geruhten Sich noch einmal in den Ballsaal zu begeben und verließen das Fest erst, nachdem Allerhöchstdieselben mit Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande getanzt. Der in einem Theile des Lokals verbreitete Dampf verlor sich nach und nach; die Tänze hatten noch lange lebhaften Fortgang und erneuerten sich auch nach dem Souper noch bis spät in die Nacht hinein.

— (D.-P.-A.-Z.) Die allgemeine Aufmerksamkeit fängt an, sich auf die Gustav-Adolph-Vereine zu richten. Bis jetzt waren dieselben in Preußen weder förmlich erlaubt, noch förmlich verboten; nachdem diese Angelegenheit nun eine bestimmte Richtung zu nehmen scheint, dürfte ein definitiver Entschluß wohl nicht ausbleiben. Man sagte, die Vereine beabsichtigen, einem allgemein verehrten Süddeutschen evangelischen Fürsten von höchster Würde das Protectorat anzubieten, falls Preußen selbes nicht übernehme. Da man in letzterem Falle auf solche Weise von dem stets bewährten Charakter der evangelischen Schutzmacht Deutschlands gewissermaßen abstrahiren würde, so dürfte der im Publikum umlaufende Grund, daß solches wegen rationalistischer Tendenz der Gustav-Adolph-Vereine dennoch geschehen werde, keinen Glauben verdienen.

— (Brem. Z.) Unbefangene Beobachter in England wissen es sich bei den bekannten, derangirten Vermögensverhältnissen der ältern Bourbonen nicht recht zu erklären, aus welchen Quellen der Herzog von Bordeaux, der außerdem noch großmüthig Don Carlos in Bourges unterstützt, die enormen Geldsummen bezieht, die sein jetziger, wahrhaft fürstlicher Aufwand und noch mehr seine weitverzweigte, politische Thätigkeit erheischt. Sollte es wirklich in den hohen und höchsten Regionen noch immer Personen geben, die, trotz der welthistorischen Erfahrungen, noch einmal geneigt wären, durch Unterstützungen von Richtungen, deren Durchgreifen Europa zum Vulkan machen würde, eine abermalige Anarchie herauf zu beschwören?! — Die jüngsten Deductionen der Morning Post beweisen augenscheinlich, daß man in manchen Kreisen noch gar nicht die Thatsache, viel weniger die Consequenzen der Julirevolution anerkennt. So sehr auch wir dem persönlichen Unglück des Herzogs von Bordeaux aufrichtige Theilnahme zollen, so sehr muß uns vor Verirrungen bangen, deren Folgen namentlich mit dem härtesten Gewicht auf Deutschland zurückfallen würden.

Kettig, 23. Nov. Die 3 Verschütteten sind glücklich aus dem Stollen hervorgezogen; ein Obersteiger aus Mayen dirigirte die wohl gelungene Rettung. Vorsichtige ärztliche Berathung ordnete sogleich ihre Diät.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	30.	333,93‴	336,53‴	337,24‴
	1.	337,03‴	336,78‴	337,15‴
	2.	338,40‴	339,27‴	339,46‴
Thermometer nach Réaumur.	30.	+ 3,8°	+ 4,0°	+ 3,0°
	1.	+ 2,7°	+ 4,2°	+ 2,4°
	2.	+ 2,2°	+ 3,3°	+ 1,2°

Missions-Gottesdienst.

Donnerstag den 7ten Dezember findet in der St. Peters- und Pauls-Kirche der vierteljährliche Missions-Gottesdienst Statt.

Der Herr Prediger Beerbaum hat die Predigt übernommen, und Herr Prediger Röttger aus Riouw in Hinter-Indien wird Missions-Nachrichten mittheilen. Es wird aus dem Vollhagenschen Gesangbuch gesungen.

Stettin, den 4ten Dezember 1843.

Das Comité des Heiden-Missions-Hilfs-Vereins.

Concert-Anzeige.

Der Unterzeichnete wird die Ehre haben, am Mittwoch den 6ten Dezember, Abends von 7 bis 9 Uhr, ein Concert zu geben. Das Nähere wird noch bekannt gemacht.

B. Damcke, Musikdirektor,
Pianist und Compositeur aus Berlin.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir haben im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, die bisher von den Königlichen pensionirten Civilbeamten und Militair-Personen, so wie von den Partikuliers erhobene Communalsteuer

vom 1sten Januar 1844 ab

nicht weiter zu erheben.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir pensionirte Königl. Civil Beamte und Militair-Personen, so wie Partikuliers ein, ihren Wohnsitz in unserer einer freundlichen Gegend an drei Flüssen, der Peene, Trebel und Tollensee, belegenen Stadt zu nehmen, mit dem Bemerken, daß hier an Wohnungen jeder Art kein Mangel ist, und die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse, incl. Holz und Torf, gegen andere Städte verhältnißmäßig billig sind.

Demmin, den 21sten November 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während des verflossenen Monats haben bei untadelhafter Beschaffenheit die schwersten Backwaaren geliefert und zwar:

1) Semmel:

der Bäckermeister Holtz jun., Klosterhof No. 1122,

2) fein Brod:

die Bäckermeister Holtz, Baustraße No. 481,
Lützow, Kohlmarkt No. 155,

3) mittel Brod:

der Bäckermeister Riesopp, Heiligegeiststr. No. 332,

Dagegen wollen die schwersten Backwaaren im Laufe des künftigen Monats liefern:

1) Semmel:

die Bäckermeister Krüger, gr. Wollweberstr. No. 591,
Hertz jun., Klosterhof No. 1122,
Sperling, Neutourney No. 1,

2) fein Brod:

der Bäckermeister Thomas, Lastadie No. 216,

3) mittel Brod:

der Bäckermeister Krüger, gr. Wollweberstr. No. 591,

was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Stettin, den 29sten November 1843.

Königl. Polizei-Direktion.

Entbindungen.

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Laura, geb. Weidlen, von einer munteren Tochter, beehre ich mich, statt aller besonderen Meldungen, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 1sten Dezember 1843.

P. W. Bette.

Todesfälle.

Heute, Morgens sechs Uhr, hat es Gott gefallen, unsere theure Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Prediger Triest, geb. Ludendorff, nach kurzem Krankenlager im Alter von 67 Jahren zu einem höheren Leben abzurufen.

Stettin, den 1sten Dezember 1843.

K. Triest, Regierungs-Rath.
Henriette Triest.
H. Triest, Justiz-Commissarius.
Luise Triest, geb. Hasselbach.
H. Triest.

Nach mehrwöchentlichen Leiden entschlief heute unser kleiner Wilhelm, im Alter von 13 Monaten. Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese traurige Anzeige. Stettin, den 2ten Dezember 1843.

Der Kaufmann A. E. Otto und Frau.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Registrators Loose, als Curators des abwesenden Carl Alexander Zierold, werden der abwesende Partikulier Carl Alexander Zierold, so wie dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den 15ten März 1844, Vormittags um 11 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Klein-Zarnow anberaumten Termine bei uns oder in unserer Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigen Falles mit der Todeserklärung des Verschollenen verfahren und dessen Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben ausgeantwortet werden soll. Bahn, den 16ten Mai 1843.

Das Patrimonial-Gericht Klein- und Neu-Zarnow.

Proclama.

Der Michael Ketelböter aus Altwarp, geb. den 5ten April 1782, welcher vor einigen vierzig Jahren zur See gegangen, ohne von sich etwas hören zu lassen, sowie der Matrose Johann Christian Raabe aus Neuwarp, welcher seit 1800 verschollen, werden hierdurch aufgefordert, sich vor oder in dem auf

den 30sten August 1844

hier an ordentlicher Gerichtsstelle, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termin zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt werden sollen.

Zugleich werden alle Erben und Erbnehmer der gedachten Personen aufgefordert, ihre Rechte auf deren Verlassenschaft spätestens bis zu dem Termin anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Erbansprüchen präcludirt und das verwaltete Depositalvermögen der Verschollenen den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden soll. Neuwarp, den 14ten August 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Vermiethungen.

☞ Stube und Cabinet, möblirt, ist kl. Domstraße No. 685, 2 Treppen hoch, zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 590 b ist parterre eine möblirte Stube nebst Kabinet zum 1sten Januar zu vermiethen.

In dem Hause No. 666 gr. Domstraße ist zum 1sten Januar k. J. eine nach der Pelzerstraße belegene Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Hängeboden und 1 Küche zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 567, 2 Treppen hoch, sind zwei aneinanderhängende Stuben mit Möbeln zu vermiethen.

In meinem neuerbauten Hause Bollwerk No. 5 ist zum 1sten Januar 1844 die 3te und 4te Etage zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. Krüger.

Löcknitzerstraße No. 1029 ist sogleich ein trockener Keller zu vermiethen.

Eine freundliche Stube und Kammer in der 3ten Etage, nach vorne heraus, ist große Lastadie No. 222, nahe dem Packhofe, zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 610 ist die 2te Etage, 4 Stuben, Entree, Alkoven, Mädchenstube rc., zum 1sten April zu vermiethen.

Ein Laden zum Material-Waaren-Geschäft (in welchem ein solches seit langen Jahren betrieben ist) nebst Kellerei, Boden und Wohnung, ist zu Neujahr zu vermiethen. Näheres Zeitungs-Expedition.

Papenstraße No. 308 ist die 2te Etage zu vermiethen. Näheres bei A. Siebner.

Eine möblirte Stube nebst Alkoven in der bel Etage Breitestraße No. 368 ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist daselbst parterre zu erfragen.

Papenstraße No. 308 ist ein Quartier von 2 Stuben, Kammer und Küche sogleich zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer, ohne Möbeln, nach vorne belegen, ist am 1sten Januar 1844 in der 3ten Etage Bollwerk No. 1102 an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth.

Die Parterre-Wohnung des Hauses kl. Domstraße No. 772, aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör bestehend, ist zum 1sten April oder auch vom 1sten Januar k. J. ab anderweitig zu vermiethen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Rödenberg No. 324 ist sogleich oder auch zum 1sten Januar die 2te Etage zu vermiethen.

Der Hof No. 10, nahe am Frauenthor, ist sofort zu vermiethen. Näheres Frauenstr. No. 896, 1 Treppe hoch.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht in einem Ladengeschäft oder in einer Haushaltung placirt zu werden. Näheres Lastadiestr. No. 191, 1 Treppe hoch.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt Beutlerstraße No. 89 beim Schlächtermeister Herrn Herold.

Damenkleidermacher A. Zyrowitz.

Meine Wohnung ist jetzt Bau- und Mönchenstraßen Ecke No. 477, beim Kaufmann Herrn Carl Ortmeyer. Damen-Kleidermacher F. Hirt.

Wer am 30sten November Abends im Theater (in der Mittelloge) einen fremden Hut aus Versehen mitgenommen hat, beliebe denselben im Intelligenz-Comtoir auszutauschen.

Einem geehrten Publikum ergebenst anzeigend, daß ich gegenwärtig oberhalb der Schuhstraße No. 152 ein zweites

Stahl-, Galanterie- und Posamentier-Waaren-Geschäft

eröffnet habe, bitte ich zugleich um recht zahlreichen Besuch für dasselbe.

J. May, Schulzenstraße No. 343.

Galanteriewaaren in Pappe und Leder nach neuestem Geschmack, so wie alle Arten von **Bücher-Einbänden** fertige ich sauber und billig an, und empfehle solche zum bevorstehenden Weihnachtsfeste. **C. A. Bindemann,** unten in der Schulzenstrasse No. 179, der Heiligengeiststr. schrägüber.

DIE PORZELLAN-MALEREI

von Gebr. Luthe, Langebrückstr. No. 83, empfiehlt sich zu Weihnachten zur Anfertigung aller in ihrem Fache vorkommenden Arbeiten ganz ergebenst, und verspricht bei der saubersten Arbeit die billigsten Preise. Zugleich empfiehlt dieselbe eine Parthie reich und einfach verzierter Tassen und Fensterkörbchen, welche sehr billig verkauft werden sollen.

Den geehrten Herrschaften, die bei vorkommenden Diners oder Soupés einen Koch gebrauchen, erlaube ich mir meine Leistungen ganz ergebenst anzubieten.

Der Koch G. Krentz, Baumstraße No. 993, den Kaufleuten Herren Bucher & Metzler gegenüber.

Hierdurch warne ich Jedermann, Niemandem ohne meine schriftliche Anweisung das Geringste verabfolgen zu lassen, indem ich im entgegengesetzten Fall für keine Zahlung aufkommen werde.

Ferd. Rückforth's Nachfolger,
H. E. Heinrichs.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 2 Dezember 1843.

Weizen,	2	Thlr.	—	sgr. bis	2	Thlr.	5	sgr.
Roggen,	1	"	10	" "	1	"	$13\frac{3}{4}$	"
Gerste,	1	"	—	" "	1	"	$1\frac{1}{4}$	"
Hafer,	—	"	$18\frac{3}{4}$	" "	—	"	$22\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	10	" "	1	"	$13\frac{3}{4}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 2. Dezember 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{8}$	103
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$102\frac{5}{8}$	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	$89\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{1}{4}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{8}$	$11\frac{5}{8}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	130
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	$178\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$140\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$143\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$68\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$94\frac{3}{4}$	—
Rheinische Eisenbahn	5	69	68
do. Prior.-Oblig.	4	98	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$130\frac{3}{4}$	$129\frac{3}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$109\frac{3}{4}$	$108\frac{3}{4}$
do. do. Litt. B. vl eingez.	—	—	$105\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B	—	$117\frac{7}{8}$	$116\frac{7}{8}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	112	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 145 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 4. Dezember 1843.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Bäckergeselle Ernst Hoppe, welcher wegen Bettelns und zwecklosen Umhertreibens von dem Magistrate zu Labes mittelst Zwangs-Passes vom 30sten Oktober c. in die Landarmen-Anstalt zu Ueckermünde dirigirt worden, ist nicht eingetroffen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht und resp. angewiesen, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und in die gedachte Landarmen-Anstalt abliefern zu lassen.

Stettin, den 27sten November 1843.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Familien-Name, Hoppe; Vorname, Ernst; Geburts- und Aufenthaltsort, Labes; Religion, evangelisch; Alter, 36 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, braun; Stirn, hoch; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, spitz; Mund, klein; Bart, braun; Zähne, gesund; Kinn, breit; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, stark; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, einen starken linken Plattfuß.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Für Zimmerleute und Maurer.

Bleichrodt (Bauinsp.), über die Ursachen der Feuchtigkeit, des Schwammes, Salpeterfraßes, Rauchs und Abtrittgeruchs in den Gebäuden und Angabe wirksamer Mittel, diese Uebel zu entfernen und ihnen bei Neubauten vorzubeugen. Vierte, um das doppelte vermehrte Aufl. Mit Tafeln, Plänen und Rissen. 1 Thlr. (Die schon durch den Absatz von 4 Aufl. empfohlene Schrift erhielt die größten Belobungen im Gewerbblatt für Sachsen, 1839, No. 44, — polytechn. Zeitg. 1839, No. 46, — Wiener Bauzeitg. 1839, No. 26, — Berliner Gewerbsblatt 1843, No. 5, und vielen andern Blättern.)

Dessen architektonischer Zeichnungsunterricht und die Verfertigung der Baurisse und Bauanschläge ꝛc. — Nebst Holzberechnungstabellen, Notizen über Anwendung des Baumaterials, über Fuhr- und Arbeitslöhne. Vierte sehr stark vermehrte Auflage. Mit 9 großen lithogr. Tafeln. 1½ Thlr. (Außerordentlich vielfache belobende Recensionen und die oft wiederholten neuen Aufl. haben längst über den Werth dieser vortrefflichen Schrift entschieden. Sie ist durchaus nicht zu verwechseln mit Wölfer's Anfertigung der Baurisse und Bauanschläge, Quedlinburg bei Basse, denn dieses Machwerk ist meist seitenweise aus der früheren Auflage des obigen Bleichrodtschen Werks abgeschrieben und bereits als Nachdruck und Plagiat öffentlich beleuchtet.)

Matthaey, Handbuch für Maurer und Steinhauer in allen ihren Verrichtungen. Enthaltend die Lehre von dem Material aller prakt. Arbeiten, von der Construction aller Arten von Gebäuden. Dritte von dem Baumeister Hampel zu Breslau ganz umgearbeitete und stark vermehrte Aufl. 2 Theile und einem ganzen Atlas von Rissen, Abbildungen ꝛc. 2¾ Thlr. (Um des vielen Beifalls in öffentl. Blättern und des schnellen Absatzes von 3 Aufl. noch würdiger zu seyn, wurde die Bearbeitung dieser dritten Auflage bei dem vorgerückten Alter des ersten Verfassers, dem rühmlichst bekannten Hrn. Hampel übertragen.)

Woelfers Anweisung zum Treppenbau. Zum Selbstunterricht für Zimmerleute, Tischler und Maurer. Mit Abbildungen von 24 verschiedenen Treppen- und Geländermustern. Vierte Auflage. ⅓ Thlr. (Unbemittelte Gesellen, denen theuere Werke unzugänglich sind, finden hier einen schon ziemlich genügenden Leitfaden zum Selbstunterricht.)

Thierry, neue Zeichnungen für den Treppenbau in Stein-, Zimmermanns- und Tischlerarbeit und in Eisenguß. Mit 24 Quarttafeln. Geh. 1½ Thlr. (Das Berliner polytechn. Archiv 1842, No. 17, sagt: „Ein treffliches Hülfsbuch für Baumeister, die größere Werke entbehren, sowie für mit Aufführung von Treppen beauftragte Bauhandwerker. Die Ausstattung ist besonders bei so billigem Preise lobenswerth, sowie wir die ausgezeichnet schönen Zeichnungen Allen zu eigner Ansicht und Benutzung angelegentlich empfehlen.")

Bleichrodts Meisterexamen für Maurer und Zimmerleute in den Deutschen Bundesstaaten, vorzugsweise in Preußen, Sachsen und Baiern. Nebst vollständiger Anleitung, sich dazu gehörig vorzubereiten. Mit 59 Holzschnitten. 1⅓ Thlr. (Dieses vortreffliche Werk hat seinem großen Werthe entsprechende, rühmlichste Anerkennung gefunden in der polytechnischen Zeitg. 1841, Nr 25, — Berl. literar. Zeitg., 1841, No. 39, — Berl. Gewerbsbl. 1842, No. 15, u. a. a. O.)

Dessen architektonisches Lexicon, oder allgemeine Real-Encyklopädie aller Bauwissenschaften, für Architekten, Bauhandwerker, Staats- und Communalbehörden. Zweite umgearbeitete, mit vielen neuen Artikeln vermehrte, aber in einen Band reducirte wohlfeilere Aufl. Mit Kupfern und Holzschnitten 3½ Thlr. (Von den zwölf überaus rühmlichen Recensionen, die dieses Werk erlebt hat, können wir nur eine, die aus der Abendzeitung 1840, mittheilen: „Es ist dieses ein sehr vollständiges und ganz gediegenes Werk. Dadurch, daß viele Artikel in gedrängtere Form gebracht, andere nicht streng hierher gehörige weggelassen, dagegen eine Anzahl wesentlicher neu hinzugekommen sind, hat diese zweite Auflage ungemein gewonnen und seine große Brauchbarkeit sich noch mehr erhöht. Dabei ist der frühere Preis von 8 Thlr. um mehr als die Hälfte ermäßigt. Das Bau-Publikum wird sich desselben mit dem größten Nutzen

-bedienen, da die Behandlung bei höchst instructivem Gehalt sich wahrhaft auszeichnet und man dabei Verständlichkeit und Anschaulichkeit nicht vermißt.")

Bleichrodt, wohlfeilster und holzersparendster Kochheerd und Bratofen für große und kleine Haushaltungen. Mit großer lithogr. Planotafel. Folio. ½ Thlr. (Die Zahl der Blätter, welche dem Verf. für diese Schrift Lobreden gehalten haben, ist zu groß, als daß sie hier alle citirt werden könnten. Seit der kurzen Zeit, wo sie erschienen, sind bereits viele Tausende von Kochheerden nach deren Vorschriften gesetzt worden.)

Matthaey, vollst. Handbuch für Zimmerleute. 3r Band, die prakt. Arbeiten des Zimmermanns. Mit 27 lithogr. Foliotafeln. Zweite vielfach vermehrte und verbesserte Aufl. 2 Thlr. (Dieses Werk, wovon sich die erste Auflage schnell vergriff, hat die beifälligsten Urtheile und Kritiken erhalten. Auch von den beiden ersten Theilen sind noch einige Exemplare zu haben. Der 1te Band (2 Thlr.) enthält die wissenschaftl. Vorkenntnisse des Zimmermanns, der 2te (1 Thlr.) die Lehre von den Materialien.)

Hampels geometrische Constructionen, oder Anweisung, gerade Linien und Winkel zu theilen, reguläre Figuren in und um Kreise zu beschreiben, gleich- und ungleichseitige Dreiecke aus ihren Seiten und Winkeln, gedrückte Bogen, Ovale, Kegelschnitte, Spiral- und Proportionallinien und cubische Gleichungen zu construiren, Kreisperipherien zu rectificiren, Kreisflächen zu quadriren, Tangenten an Kreise, Kreise an gerade Linien zu legen, die Schwerpunkte der Linien und Körper zu finden, Netze zu platon. Körpern zu entwerfen, architekton. Glieder zu zeichnen, ebene Figuren zu verwandeln und zu theilen. Mit 15 Tafeln, worauf über 700 Fig. Zweite Auflage 2½ Thlr. (Alle Urtheile der Recensenten, z. B. in der Berl. literarischen Zeitg., in den Schles. Provinzialblättern, Wiener Bauzeitg. stimmen darin überein, daß die Kenntnisse des Verf. Achtung einflößen und daß sein Werk von dem Maurer und Zimmermann bei ihren Arbeiten als die beste Basis betrachtet werden kann.)

Steiner (Baurath), der Lehmbau auf dem Lande, oder die Kunst, Landgebäude aller Art feuersicher aus Lehm und andern Erdarten zu errichten. Mit 4 Foliotafeln. Geheftet. ⅔ Thlr. (Der ganz entschiedene Werth, den diese Schrift für Maurer, Gutsbesitzer und Landleute hat, wird laut und rühmend anerkannt im Berlin. polytechn. Archiv, in der Wiener Bauzeitg., Berlin. literär. Zeitg., u. a. m.)

Woelfers verbesserter Pisé- und Wellerwandbau, oder Anweisung, mit wenig Kosten, besonders in holz- und steinarmen Gegenden Wohn- und Oeconomiegebäude von Thon, Lehm, Chausseeabzug und andern Erdmassen mit kleingehacktem Stroh, Spreu, Scheebe und Mörtel auszuführen, desgl. auch zur Aufführung kleiner Landkirchen, Pfarr- und Schulwohnungen. Mit 28 Taf. Geheftet. 1½ Thlr. (Die Zeitschrift für landwirthschaftl. Gewerbe schließt ihre Recension also: „Aus alle dem geht genügend hervor, daß der vielversprechende Titel dieses Buches durch seinen Inhalt gerechtfertigt wird und sonach die sicherste Empfehlung mit sich führt".

Dessen praktische Anweisung zur Construction und Ausführung massiver und hölzerner, größtentheils sich frei tragender Brücken über größere und kleinere Flüsse. Nebst Construction der Lehrbogen und Gerüste, sowie auch der neuen wasserdichten Dämme, Brückenpfeiler ohne Schöpfmaschine. Mit 26 lithogr. Tafeln. Zweite Aufl. Geheftet. 2 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt

Bei F. A. Böhme in Leipzig ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

W. Anderson,
Die kaufmännische

Geschäftscorrespondenz.

Dargestellt in einer Sammlung Englischer Musterbriefe. — Uebersetzt und mit Englischen Noten nebst Erklärungen und Beiträgen versehen von D. Augspurg. gr. 8. 479 Seiten. cart. 1¼ Thlr.

Herr Augspurg hat auf einem der besten Comptoire Bremens lange Jahre der ersten Stelle vorgestanden, so daß ihm dadurch Gelegenheit gegeben wurde, aus dem practischen Leben und Geschäftsgange jene Briefe hervorgehen zu lassen. Es kann demnach dieses Buch jedem jungen Manne, der sich dem Kaufmannsstande widmen will, mit Recht empfohlen werden; er bekömmt über alle Gegenstände, vom Lehrlinge bis zu den höheren Stellen hinauf, Anweisung und Aufklärung, und es ist gewiß nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß dies die besten bis jetzt erschienenen Musterbriefe für Geschäftscorrespondenz sind.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Bunslow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Ein sehr nützliches Buch für erwachsene Töchter ist

Die Bestimmung der Jungfrau
und
ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Herausgegeben von Dr. Seidler. 15 sgr.

Die zweite Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältnisse gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, — in ihrem künftigen Stande als Gattin, und wie — mit einem vollkommenen weiblichen Charakter als eine sanfte und gute Hausmutter. Mögen es Eltern nicht versäumen, ihren erwachsenen Töchtern dieses Buch zur Bildung ihres Berufs anzuschaffen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Das Septemberheft der Locomotive ist angekommen und kann von den resp. Abonnenten in Empfang genommen werden. **E. Sanne & Co.**

Bei Emil Baensch in Magdeburg ist neu erschienen und in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Der

Schade Josephs
an unsern Landgemeinden.

Gesinnungsvoll aber freimüthig aufgedeckt durch

Carl Bernhardt König.

Motto: Vorwärts.

Preis 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Der

Wasser-Thierarzt

bei den Krankheiten der Pferde. Von F. W. Robbe. 8. br. 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Subhastationen.
Nothwendiger Verkauf.

Von dem von Kattschen Patrimonialgerichte zu Finkenwalde soll das im Dorfe Kyowsthal sub No. 39 belegene, den Gastwirth Joachim Heinrich Steinbeckschen Eheleuten gehörige, zu Erbpachtrechten besessene Etablissement, abgeschätzt zu 2519 Thlr. 22 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen bei dem Landrichter Ramm zu Stettin einzusehenden Taxe, am 29sten Dezember c., Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer zu Finkenwalde subhastirt werden.

Auktionen.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. See- und Handelsgerichts sollen Dienstag den 5ten Dezember c., Vormittags 11 Uhr, Oberwiek No. 25:

160 Centner Sativa-Mativa-Kuchen

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden. Stettin, den 30sten November 1843.

Reisler.

Das Haus No. 189 in der Mönchenbrückstraße soll mit der Bedingung des Abbruchs an den Meistbietenden veräußert werden. Die Gebote sollen im Rathssaale am 15ten Dezember c., Vormittags 11 Uhr, entgegen genommen werden.

Stettin, den 23sten November 1843.

Die Oeconomie-Deputation.

Holzverkauf.

In der Messenthiner Forst sollen am 5ten Januar 1844, Vormittags um 10 Uhr, 224 Stämme Eichen und Kiefern auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 1sten Dezember 1843.

Die Oeconomie-Deputation.

Nachlaß-Auktion.

Donnerstag den 7ten Dezember c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen große Wollweberstraße No. 571: Glas, Porzellan, gutes Leinen- und Tischzeug, imgleichen Haus- und Küchengeräth, an den Meistbietenden versteigert werden.

Stettin, den 2ten Dezember 1843.

Reisler.

Holzverkauf.

Am 7ten Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr, sollen in der Wussowschen Kämmerei-Forst einige hundert Stämme Kiefern (Nutz- und Brennhölzer) auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 23sten November 1843.

Die Oeconomie-Deputation.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.
Verkauf einer Glashütte.

Die mir gehörige, hieselbst belegene Glashütte mit allen dazu gehörigen Utensilien beabsichtige ich unter billigen Bedingungen entweder zu verkaufen oder auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Die Glashütte ist die einzige in Neuvorpommern und hart am schiffbaren Peenefluß belegen, was für den Betrieb derselben hinsichtlich des Absatzes und des Bezugs der Hüttenbedürfnisse besonders vortheilhaft ist. Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich wegen der nähern Bedingungen in portofreien Briefen gefälligst an mich wenden. Loitz in Neuvorpommern, im November 1843.

C. Dörschlag.

Ein am hiesigen Platze belegenes Haus mittler Größe nebst Stallung und großem Hofraum, in einer frequenten Gegend, ist veränderungshalber unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen ihre versiegelte Adresse unter A. B. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Hausverkauf.

Das Haus gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren ein Laden bestanden hat, soll mit geringem Angelde aus freier Hand verkauft werden, und sind die Bedingungen in der 4ten Etage des Hauses große Ritterstraße No. 1180 a täglich in den Stunden von 1 bis 4 Uhr Nachmittags einzusehen.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein seit einer Reihe von Jahren in der besten Nahrung stehendes und in der lebhaftesten Gegend der Stadt hier belegenes

Material-Waaren-Geschäft

ist sofort zu verpachten oder auch mit dem Hause käuflich zu überlassen. Auskunft hierüber ertheilt Wilhelm Geiseler.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ganz billige Glacé- und Wasch-Handschuhe in hellen und dunklen Farben, so wie auch alle Sorten Tragebänder mit verschiedener Elasticität empfiehlt

A. Wellhusen, Handschuh-Fabrikant,
Roßmarkt No. 714.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste und Pöckelfleisch bei M. A. Steinbrück.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Wir haben uns veranlaßt gefunden, folgende Gegenstände zurückzusetzen, und solche vom 4ten d. Mts. ab zu spottbilligen Preisen zu verkaufen, als:

2000 Ellen ächtfarbigen **Cattun**, à 2, 2½, 3 und 4 sgr.,

1000 Ellen ächt französischen **Zitz**, à 6, 6½ und 7½ sgr.,

1100 Ellen bunte **Kleider-Batiste und Jacconets**, die früher 12½, 13 und 14 sgr. gekostet, jetzt 7½ und 8 sgr.,

800 Ellen **Mousseline de laine**, à 4 u. 5 sgr.,

450 Ellen ⅝ br. französischen **Parisienne**, der früher 17½ und 20 sgr. gekostet, jetzt 8, 9 und 10 sgr.,

650 Ellen ⅝ br. **Percal de laine in reiner Wolle**, welche früher 22½, 25 und 27½ sgr. gekostet, jetzt 12½ und 15 sgr.,

80 Stück **Peking** in den schönsten Farben, à Elle 6 und 7 sgr.,

Französische **Tschusans und Peking-Crapp-Roben**, die früher 10, 12 und 13 Thlr. gekostet, jetzt 5, 6 und 6½ Thlr.,

Umschlagetücher in Wolle und Seide, in allen möglichen Größen und Qualitäten, zu sehr billigen Preisen,

150 Stück ächt französische **Sammettücher**, die früher 1⅓ und 1½ Thlr. gekostet, jetzt 20 und 25 sgr.,

Ferner seidene **Putztücher**, seidene und wollene **Schürzen**, so wie **Cravatten** und noch viele andere Artikel. Sämmtliche Waaren sind höchst preiswerth und durchaus nicht veraltet und verlegen, wovon sich jeder uns gütigst beehrende Käufer überzeugen wird, und dürfte sich wohl nie wieder eine Gelegenheit darbieten, so billig und vortheilhaft zu kaufen. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch, indem wir die reellste Bedienung zusichern.

Stettin, am 1sten Dezember 1843.

Aren & Co.,
Breitestraße No. 345.

☞ Der wirkliche ☜

Ausverkauf

von Leinwand, Tisch- und Handtücherzeugen, so wie auch fertigen herrschaftlichen und Gesinde-Betten, wird fortgesetzt Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke No. 757.

Da das Lager bis kommenden Monat gänzlich **ausverkauft** werden soll, so sind die Preise so **auffallend billig** gestellt, daß Niemand ohne die größte Zufriedenheit das Verkaufs-Lokal verlassen darf.

Schwere Weißgarn-Leinwand, à 52 Ellen das Stück, von 6, 7 und 8 Thlr., schwere Herrnhuter Leinwand, das Stück 60 Ellen, von 7½, 8, 9, 10 bis 15 Thlr., welche 10 bis 25 Thlr. gekostet, 1 Tafel-Tuch mit 6 Servietten von 1½ Thlr. an bis 3½ Thlr., ein 5 Ellen langes Tafel-Tuch mit 12 Servietten von 3 Thlr. an, 1 Damast-Tafel-Gedeck mit 6 Servietten von 3 Thlr. an, dergleichen mit 12 und 18 Servietten von 6 Thlr. an bis 15 Thlr., Tischtücher von 10 sgr. an bis 20 sgr., weiß und bunt leinene Taschentücher, Kaffee- und Thee-Servietten, Bettdrillich.

Gesinde-Betten, bestehend aus 1 Unter- und Oberbett, von 8 Thlr. an.

Herrschaftliche Betten von 12 Thlr. an.

Bei Parthien einen Rabatt.

Das Verkaufs-Lokal ist Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke No. 757, eine Treppe hoch.

Um die noch vorräthigen **Putzwaaren, als Hauben und Hüte,** gänzlich **auszuverkaufen**, sollen sämmtliche Artikel bedeutend unter dem Preise verkauft werden:

Louisenstr. beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Täglich gute frische Pfundbärme, worunter sich keine Mischung befindet, die ihre Wirkung für Bäcker und Brennereien hervorbringt, bei

A. W. Schönberg, Breitestr. No. 345.

Gute Pfundbärme bei C. W. Kemp.

Zweite Beilage zu No. 145 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 4. Dezember 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Gänzlicher Ausverkauf.
Um mit meinem Bestand von Posamentierwaaren spätestens in 14 Tagen zu räumen, verkaufe ich folgende Gegenstände à tout prix, als: Piqué, Corsettdrell, coul. Seide, 1500 Stück Hauben- und Hutbänder, leinene und baumwollene Bänder, Engl. Patent-Strümpfe, Socken, wollene Shawls, Muffen, Hals- und Pulswärmer, gefütterte Handschuhe, Wachsparchende, gebleichte und ungebleichte Parchende und **gestickte Cigarren-Taschen.** **S. Bütow,**
Grapengießerstraße No. 427.

Echt Engl. Macintosh-Regenröcke, für deren Güte garantirt wird, a 7 und 8 Thlr., Mandarin-Sack- und wattirte Paletot-Röcke, a 12 und 14 Thlr., empfiehlt
Friedr. Marggraf,
Grapengießerstr. No. 170.

Anchovis in kleinen Fäßchen bei
Rolle & Comp.

2½ sgr. pr. Pfd. neue Rheinische Catharinen-Pflaumen in schöner großer Frucht, 6 sgr. pr. Pfd. reinschmeckender Java Caffee. W. Benzmer.

Ausverkauf zurückgesetzter Spielsachen.
Bis zum 6ten k. M. will ich die noch guten ältern Kinderspielzeuge weit unter dem halben Preise ausverkaufen. Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Seidene und Glacé-Handschuhe
sind in den beliebtesten Gattungen zu 5 sgr. und 6 sgr. das Paar wiederum vorräthig bei
J. Cronheim,
oberhalb der Schuhstraße No. 625.

Adress- und Visiten-Karten,
Rechnungen, Circulaire, Berichte, Preis-Courante, Speise- und Weinkarten ꝛc., so wie alle Arten
lithographischer Arbeiten
werden prompt, sehr sauber und aufs Billigste in unserer Anstalt gefertigt, und Wechsel, Ladescheine, Frachtbriefe, Rechnungen, Etiquette ꝛc. sind stets vorräthig.
Ferd. Müller & Co., Börsengebäude.

In dem bereits angekommenen Schiffe Rosalie, Capt. Blödorn, haben wir eine Parthie Cöln. Syrup, die wir hiermit offeriren. Reiche & Müller.

Unser
Stickerei- und Weißwaaren-Lager
ist mit den neuesten Erzeugnissen der Mode auf das Vollständigste ausgestattet, und empfehlen wir (zu **Weihnachtsgeschenken** besonders geeignet) sehr hübsche und preiswürdige Ball- und Gesellschaftsroben, Kragentücher, Berthes, Ueberfallkragen, Chemisettes, Lätze, Manchetten, Camailles in neuen Façons, glatte und gestickte Batist-Taschentücher, Spitzen, Blonden und Echarpes, so wie ein wohlassortirtes Lager echt Franz. Handschuhe, die wir, da solches Commissions-Lager ist, zu Fabrikpreisen erlassen. Ferner: das Neueste in Gardinen- und Möbelstoffen, als gestickte, tamb. und brochirte Gardinen, glatte Mousseline in allen Breiten, Franz. und Engl. Glanz-Cattune, Velour d'Utrecht, wollene und baumwollene Damaste, Tischdecken, Rouleaux, so wie alle hierzu passende Garnirungen, als: Franzen, Borduren, Gimpen, Schnüre, Halter und Quasten in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **Piorkowsky & Co.,**
Kohlmarkt No. 622.

Lamberts-Nüsse,
Citronen, grüne Pomeranzen, Holl. Süßmilchs-Käse, Kräuter-Käse, Düsseld. Mostrich, fein Prov.-Oel, Capern, Dampf-Chocolade aus der Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, mit üblichem Rabatt, echt Engl. Porter in ½ Bouteillen, Berl. feinste Raffinade in kleinen Broden, reinen Zucker-Syrup, reinschmeckende Caffee's von 5½ bis 9 sgr., alte abgelagerte Cigarren von 5 bis 30 Thlr. pro Mille, alten echten Rollen-Varinas und Portorico, echten Champagner, Rhein- und Franz. Weine, Arrac, verschiedene Rums und alle übrigen Materialwaaren zu billigen Preisen bei A. W. Frantz in Greifenhagen.

F. Milstreich,
Fuhrstraße No. 852,
empfiehlt sauber gearbeitete weiße und schwarze Atlasschuhe, a 1 Thlr. 2½ sgr., Kaloschen a 1 Thlr. 12½ sgr., wasserdichte Russische Lederschuhe, warm gefütterte Russ. Lasting-Schuhe mit Besatz, so wie alle Sorten Damen-Schuhe und Kamaschen-Stiefel zu den bekannten billigen Preisen.

Ausverkauf.
Unter den noch vorräthigen Gegenständen empfehlen wir mehrere Glaskronen und Wandleuchter, einige echt Engl. Service, einige Dutzend echt Engl. Bouillon-Tassen, reich vergoldete und schön bemalte Pariser Tassen, Champagner-Gläser, Kinderspielzeug, Lampenglocken in allen Größen, Lampen-Cylinder.
L. Borck's Nachfolger,
gr. Dom- und Pelzerstr.-Ecke No. 665.

Spiegelgläser,
belegte und unbelegte, fein weiße, Belgische, bis zu 50 Zoll Höhe, empfiehlt billigst
J. C. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Neunaugen bei Stürmer & Neste.

Zephyr-Wolle bester Qualität, a Loth 3 sgr.,
Stickperlen, Stick-, Häkel- und Mosaik-Seide und seidene Cannavas, sollen, um gänzlich damit zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises ausverkauft werden.
J. Cronheim, vorm. Wilhelm, oberhalb der Schuhstrasse No. 625.

Crême Italienne,

das beste Haar-Färbungsmittel für Schnurr- und Backenbärte. Das genannte Mittel liefert, wie es die damit angestellte chemische Prüfung ergeben hat, den besten Erfolg. August Hesse.

Neunaugen bei Louis Speidel.

Rügenwalder Gänsebrüste und Gänsepöckelfleich bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Ausverkauf.

Auch zu diesem bevorstehenden Weihnachten haben wir wiederum eine Partbie Waaren, bestehend aus Westen- und Beinkleiderstoffen, Ostindischen Taschentüchern, Morgenröcken, Schleepsen, Cravatten, seidenen Regenschirmen, Handschuhen, Hüten, Mützen und noch vielen für Herren zu Weihnachtspräsenten sich eignenden Gegenständen zurückgesetzt, die wir zu und unter den Kostenpreisen verkaufen.
F. Jacoby & Comp.,
Kohlmarkt und gr. Domstraßen-Ecke No. 622.

No. 567. Moorrübenbonbons, a Pfd. 12 sgr., als Heilmittel des Hustens hinlänglich bekannt, empfiehlt aus einer der renommirtesten Fabriken
Friedrich Nebenhäuser, gr. Wollweberstr. No. 567.

Ich habe eine Auswahl gepolsterter Sopha fertig, dauerhaft und gut gearbeitet, die ich billig verkaufe.
C. Koch, Sattler und Tapezierer, gr. Papenstr. No. 455.

Ein gut gehaltenes Billard nebst sämmtlichem Zubehör steht zum sofortigen Verkauf Breitestr. No. 398.

Eine Kahnladung grünes Hohlglas, bestehend in $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Quart Bier-, $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Quart Medoc- und Champagner-, $\frac{3}{4}$ Quart Rheinweinflaschen, Einmach-Hafen und Bauchwasserflaschen in allen Größen, Tabacks- und Probeflaschen, Caperngläser ꝛc. empfing und empfiehlt billigst V. W. Rehkopf,
Mönchenstraße No. 434, am Kohlmarkt.

Echte Meerschaum-

Cigarren-Pfeifen, gewöhnlicher und neuer Façon und bester Qualität, wieder in bedeutender Auswahl bei
August Büttner.

Bekanntmachung.
So eben empfing ich einen Kahn voll vorzüglich schöner und echter Liegnitzer Dauer-Zwiebeln, und stelle solche, um recht bald damit zu räumen, zum billigsten Preise zum Verkauf, und zwar:
a Scheffel zu 26 sgr.,
a Metze zu 1 sgr. 9 pf.
Stettin, den 27sten November 1843.
F. Braun,
wohnhaft Schiffer-Lastadie No. 35.
Der Verkauf findet auch an der Holsteiner Brücke statt.

500 Pfd. Engl Strickwolle und Strickbaumwolle

sind mir aus einem bedeutenden Fabrikgeschäft, welches ganz aufgelöst werden soll, in Commission übergeben worden. Um recht schnell damit zu räumen, sollen solche **20 pro Cent** unterm Kostenpreise verkauft werden bei
J. Cronheim, vorm. Wilhelm,
oberhalb der Schuhstr. No. 625.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir, wie sonst zu dieser Jahreszeit, einen großen Theil unseres

Mode- und Manufaktur-Waaren-Lagers,

bestehend in seidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen **Damen-Kleider- u. Mäntel-Stoffen,** zurückgesetzt haben, die wir zu den **niedrigsten Preisen** verkaufen.
Gebrüder Wald, oberhalb der Schuhstr. No 624.

Feine Jam. Rums, fein Pecco-, Kugel- und Haysan-Thee in recht schöner Qualität und billig bei Aug. F. Präß, Schuhstr. No. 855.

Fein gemahlenen Dünger-, so wie frisch gebrannten Maurer-Gips billigst bei
J. W. Kopp, Breitestraße No. 362.

Feine Holsteiner und Mecklenburger **Butter,** a 6½, 7 und 7½ sgr. pr. Pfd., in Gebinden und ausgewogen offerirt Aug. F. Präß,
Schuhstraße No. 855.

Rügenwalder Gänsebrüste empfingen in Commission und offeriren sehr billig Tessmer & Haese,
Pladrinstr. No. 103.

Geldverkehr.

Gegen sichere Hypothek werden nach außerhalb 2000 Thlr. zu Weihnachten oder früher gesucht. Adressen M. G. A. im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Eine Obligation zur ersten Stelle über 2000 Thlr., a 4 pCt., ist sogleich zu cediren. Näheres in der Zeitungs-Expedition.